



# Gott haftet für seine Kinder

Grundwort Bewahrung Psalm 91; Johannes 17; Offenbarung 3,10

## Worterklärung

„Bewahrung“ kommt als Substantiv nicht in der Bibel vor, wohl aber das Verb bewahren. Die Wörter, die dabei im Urtext stehen, haben verschiedene Bedeutungsrichtungen. Zum einen begegnet uns bewahren im Sinne von „etwas im Auge behalten, wahrnehmen oder beobachten“. Oder es kann bedeuten: Gebote sollen befolgt und beachtet werden. Gebräuchlicher ist beim Bewahren aber die Vorstellung, dass Menschen bewahrt und behütet werden, wobei auch immer wieder die Bedeutung von bewachen anzutreffen ist.



Hermann Josef Dreßen, Studienleiter,  
Malsheim

## Um Hilfe wird gebeten

Ausgerechnet Satan liefert uns eine Bewahrungserwartung: „Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, ringsum bewahrt.“ (Hi 1,10) Der Böse ist ungehalten über die ausgeprägten Schutzmaßnahmen, die Hiob durch Gott erfahren hat. Sein Problem!

In unserer Gesellschaft bestehen dennoch sehr ähnliche Erwartungen. Nicht wenige Eltern beten: „Bewahre unser Kind vor Unfall und Gefahr, vor schweren Erkrankungen und falschen Entscheidungen!“ Das ist gut nachvollziehbar. Angesichts vieler Gefährdungen und dem Erleben eigener Hilflosigkeit ist der Wunsch – gerade von frommen Eltern – nach göttlicher Unterstützung verständlich. Und Gottes Verheißungen ermutigen ausdrücklich dazu. „Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren [...] vermag“ (Jud 24), ist nur eine von vielen Bibelstellen, die uns sehr bestärken. Auch im 5. Buch Mose finden wir im Lied des Mose eine weitere vielversprechende Aussage: „Er fand ihn (Jakob = das Volk Israel) in der Wüste, in der dürren Einöde sah er ihn. Er umfing ihn und hatte Acht auf ihn. Er behütete ihn wie seinen Augapfel.“ (5Mo 32,10; vgl. auch 1Thess 5,23; 1Joh 5,18) Israel hat weitreichende Zusagen erhalten. Sollten wir um Jesu willen weniger erwarten?

## Erstaunliche Leistungen gemäß Psalm 91

Wenn wir uns vor Augen führen wollen, wie umfangreich unser Herr seine Fürsorge angelegt hat, dann ist Psalm 91 eine gute Wahl. Keine Versicherung in der Welt kann hier mithalten. Denn sie tritt auch nur im Schadensfall ein. Doch Gott will etwas tun, bevor wir in Not geraten. Er will erretten vor feindlichen Nachstellungen, vor schweren Erkrankungen, vor Übeln, Plagen und wilden Tieren. Außerdem will er uns bergen unter seinen Flügeln und uns Zuflucht gewähren. Wir haben es schriftlich: Psalm 91 spendet Trost und hilft uns, nicht nur auf unsere Leiderfahrungen zu sehen, von denen wir reichlich haben. Nein, Psalm 91 ermöglicht uns einen tiefen Einblick in die liebevollen Absichten, die unser Vater im Himmel für uns hegt. Nicht wenige können davon berichten, dass sie durch Jesu Hilfe die Schrecken der Nacht überwinden konnten, sowie ihre Schmerzen und Ruhelosigkeit. Ja, die Bewahrungszusagen in diesem Psalm sind sehr weitreichend. Es gibt viele Menschen, die gerade auch durch die direkte Rede Gottes in Vers 14-16 persönlich angesprochen und berührt worden sind.

## Jesus Christus versichert uns

Im hohepriesterlichen Gebet stellt Jesus gegenüber seinem Vater im Himmel fest, dass er seine Jünger bewahrt und in Gottes Namen erhalten hat. Gleichzeitig bittet er aber darum, dass der Vater nun die Apostel bewahrt vor dem Bösen (Joh 17,15). Denn er weiß, wie dunkel diese Welt ist. Doch Jesus will seine Leute nicht aus den Gefahrenzonen heraus nehmen und damit jede Gefahr und jedes Leid ausschließen. Aber

in der Konfrontation mit den gottlosen Mächten sollen sie dennoch nicht schutzlos sein. Dafür verwendet sich Jesus beim Vater. Und für uns ist an dieser Stelle wichtig, dass sich Jesus auch für die späteren Generationen von Glaubenden einsetzt.

Also – Jesus bittet nicht um Bewahrung vor aller Not und vor den Gefahren des Lebens. Er sendet uns ja bewusst in diese Welt, die seine Hilfe und sein Heil braucht. Und das wird nicht ohne Risiko gehen. Aber er will uns dennoch bewahren in diesem Leben der Nachfolge und vor allem auf unsere Seele Acht geben (vgl. Ps 97,10).

## Bewahren und nicht konservieren

Eine andere Form von Bewahrung finden wir in der Offenbarung. „Du hast mein Wort bewahrt.“ (Offb 3,8+10) Diese bewahrende Haltung der Gemeinde in Philadelphia gegenüber dem Wort Gottes hat dazu geführt, dass Türen aufgegangen sind, die verschlossen waren. Bewahren heißt aber nicht konservieren, das Wort Gottes lediglich sicher zu stellen oder es zu verteidigen. Nein, Jesu Wort will aufgenommen, gelebt und weitergegeben werden, damit neues Leben entsteht.

BIBELBEWEGER.DE  CLIP ZUM TEXT



Wo haben wir Bewahrung erlebt?  
Eine Familie erzählt.



## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Welche Erfahrungen haben wir mit unseren Gebeten um Bewahrung persönlich gemacht?
- Wie können wir unseren Mitmenschen das Evangelium ehrlich ausrichten, wohl wissend, dass ihr bewahrtes und ruhiges Leben der Vergangenheit angehören kann, wenn sie Jesus Christus nachfolgen?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de).



Lieder: Monatslied „Still (Berge mich)“ FJ!4 140, GL 473 (EG 374), GL 496